



II. Reglement-Wertungsordnung

Stand: 26.03.2011

2.1 Vorsitzender des Wertungsgerichtes

Der Vorsitzende des Wertungsgerichtes ist der DBV-Vizepräsident. Er hat den Wertungsablauf zu organisieren und zu überwachen. Er darf keinen Einfluss auf die Wertungen ausüben. Der Vorsitzende hat die Befugnis, im Bedarfsfall selbständig einen geeigneten Ersatzmann für sich zu benennen. Der Ersatzmann muss Mitglied des DBV-Vorstandes sein. Dies gilt für den Tag der DJM oder DM.

2.2 Eignung zum Wertungsrichter

Als Wertungsrichter werden neutrale Personen zugelassen, die ein abgeschlossenes Musik-Hochschulstudium oder eine andere adäquate Berufsmusikerausbildung nachweisen können.

Qualifikationen

Erklärung der Begriffe: "abgeschlossenes Musik-Hochschulstudium" und "andere adäquate Berufsmusikerausbildung"

2.2.1 Hochschulabschlüsse mit folgenden Ausbildungswegen:

- Dozenten an Universitäten für Musik, promovierte Personen; Prof., Dr. oder Studien- bzw. Oberstudienrat.
- Lehrer an Musikschulen bzw. selbständige Musiklehrer mit einem Abschluss für ein den Instrumentalbereich relevantes Instrument bzw. einen Abschluss in Ensemble Leitung.

2.2.2 Fachhochschulabschlüsse mit folgenden Ausbildungswesen:

- Kapellmeister- oder Orchesterreifepfprüfung bzw. künstlerische Reifepfprüfung für ein Instrument aus dem Instrumentalbereich.
- Staatlich anerkannte Musiklehrer an Städtischen Musikhochschulen bzw. Konservatorien.
- Musiker mit Fachprüfung für den Instrumentalbereich

2.2.3 Voraussetzung für den Einsatz:

- Erstinstrument
 - Schlagwerker / Schlagzeuger
 - alle Blechbläser
- aus dem Holzsatz
 - Flöte
 - Klarinette
 - Saxophon

2.3 Bestellung von Wertungsrichtern zu Meisterschaften

Der DBV beruft die Wertungsrichter selbständig und überwacht die Eignung und Qualifikation. Die Landesverbände melden der DBV-Geschäftsstelle geeignete Wertungsrichter.

2.4 Sitzung der Wertungsrichter

Rechtzeitig vor jeder Meisterschaft ruft der Vorsitzende des Wertungsgerichtes die bestellten Wertungsrichter zu einer Versammlung ein.

2.5 Honorar der Wertungsrichter

Die Kosten der Wertungsrichter trägt der DBV. Die Honorare unterliegen der Vereinbarung zwischen dem DBV und den Wertungsrichtern. Der DBV ist gehalten bei der Auswahl der Wertungsrichter eine Ortsnähe zum Veranstaltungsort zu wählen.

2.6 Zusammensetzung des Wertungsgerichtes

Jeder Starter wird von mindestens 3 Wertungsrichtern bewertet.
3 Wertungsrichter in der Kategorie Konzert,
6 Wertungsrichter in den Kategorien Feldshow und Marsch.

Die Unterhaltung mit Wertungsrichtern während der Wertungsspiele ist nicht gestattet.

2.7 Wertungsarten

2.7.1 Wertungsarten (musikalisch ohne Freie Klasse-D)

Es sind folgende Wertungsarten zu bewerten:

2.7.1.1 MELODIK	2.7.1.1.1	Intonation
	2.7.1.1.2	Artikulation
2.7.1.2 DYNAMIK	2.7.1.2.1	Bläser
	2.7.1.2.2	Schlagwerk
2.7.1.3 RHYTHMIK	2.7.1.3.1	Bläser
	2.7.1.3.2	Schlagwerk
2.7.1.4 KLANG	2.7.1.4.1	Tonkultur
	2.7.1.4.2	Zusammenklang
2.7.1.5 MUSIKALISCHER GESAMTEINDRUCK	2.7.1.5.1	Zusammenspiel
	2.7.1.5.2	Musikalische Ausführung

Für die Klasse Schalmeien

2.7.1.1 MELODIK	2.7.1.1.1	entfällt
	2.7.1.1.2	Artikulation
2.7.1.2 DYNAMIK	2.7.1.2.1	Bläser (Stufendynamik)
	2.7.1.2.2	Schlagwerk

2.7.2 Wertungsarten (musikalisch Freie Klasse-D Drumcorps/Schlagwerk)

Es sind folgende Wertungsarten zu bewerten:

2.7.2.1	KLANG	2.7.2.1.1	Klangbild
		2.7.2.1.2	Klangkultur
2.7.2.2	DYNAMIK	2.7.2.2.1	Hochtonbereich
		2.7.2.2.2	Bassbereich
2.7.2.3	RHYTHMIK	2.7.2.3.1	Timing
		2.7.2.3.2	Tempo
2.7.2.4	TECHNIK	2.7.2.4.1	Schlagtechnik
		2.7.2.4.2	Schwierigkeitsgrad
2.7.2.5	MUSIKALISCHER GESAMTEINDRUCK	2.7.2.5.1	Zusammenspiel
		2.7.2.5.2	Musikalische Ausführung

Bewertungskriterien Freie Klasse-D

Klang	Klangbild	Ausgewogenheit zwischen den Instrumenten (dumpf/schrill/homogen)
	Klangkultur	Tonqualität - Instrumente verstimmt, ungepflegt, alte Felle etc. - Anschlag zu hart, unpräzise, ungewollte Kantenschläge
Dynamik	Hochtonbereich	z.B. Shaker, Tamborin, Cowbell, Agogo, Snares
	Bassbereich	Bas-Drums, Pauken, Landsknechtstrommeln
Rhythmik	Timing	Interpredation des Tempos und der rhythmischen Unterteilung. Z.B. schlampige 16-tel, unregelmäßiger oder schleppender Shuffle
	Tempo	Gleich bleibend, schneller oder langsam werdend
Technik	Schlagtechnik	Technische Ausführung von z.B. Wirbeln, Vorschlägen, Akzenten etc.
	Schwierigkeitsgrad	Den technischen Fähigkeiten angemessen? Zu hoher/niedriger Schweregrad führt zur Abwertung
Musikalischer Gesamteindruck	Zusammenspiel	
	Musikalische Ausführung	

2.8 Wertungsarten Feldshow

Es sind folgende Wertungsarten zu bewerten:

2.8.1	Präzision für die Austragung (Takt, Schritt, Stil, Haltung, Richtung, Instrumentenführung)	2.8.1.1	Bläser
		2.8.1.2	Schlagwerk
2.8.2	Zusammenspiel zwischen Musik und Show (Sicherheit)	2.8.2.1	Bläser
		2.8.2.2	Schlagwerk

2.8.3	Gesamteindruck und musikalische Vorführung	2.8.3.1	Bläser
		2.8.3.2	Schlagwerk
2.8.4	Choreographie der Feldshow	2.8.4.1	Bläser
		2.8.4.2	Schlagwerk
2.8.5	Schwierigkeitsgrad der Feldshow	2.8.5.1	Bläser
		2.8.5.2	Schlagwerk

2.9 Wertungsarten (Marsch)

Es sind folgende Wertungsarten zu bewerten:

2.9.1	Stil, Haltung	2.9.1.1	Bläser
		2.9.1.2	Schlagwerk
2.9.2	Seiten-, Vorwärtsrichtung	2.9.2.1	Bläser
		2.9.2.2	Schlagwerk
2.9.3	Festigkeit und Präzision	2.9.3.1	Bläser
		2.9.3.2	Schlagwerk
2.9.4	Gleichmäßige Instrumentenführung	2.9.4.1	Bläser
		2.9.4.2	Schlagwerk
2.9.5	Gesamteindruck	2.9.5.1	Corps
		2.9.5.2	Stabführer / Dirigent

2.10 Beginn der Wertung

Die Wertung beginnt und endet nach Verständigung zwischen Dirigent und Jury. Es wird eine Mindestspielzeit von fünf Minuten erwartet.

Konzert: Der Auftritt einschließlich Einspielzeit soll 20 min. nicht überschreiten.

Feldshow: Der Auftritt soll max. 15 Minuten betragen und nicht überschritten werden.

Marsch: Die Auftrittszeit ergibt sich aus dem vorgeschriebenen Parcours.

2.11 Punkterrechnung

Für jedes Wertungskriterium können 0,5 bis 6,5 Punkte in 0,5 Punktschritten je Jurymitglied vergeben werden. Es werden alle Punktzahlen der Wertungsrichter addiert und anschließend durch die Anzahl der bewerteten Kriterien und der Anzahl der Wertungsrichter dividiert. Der so ermittelte Durchschnittswert (mit 3 Dezimalstellen hinter dem Komma) ist das Wertungsergebnis.

<u>Wertungsnoten</u>		<u>Durchschnittspunkte / Rang</u>	
sehr gut	0,5 + 1,0 + 1,5	Gold	0,50 bis 1,50
gut	2,0 + 2,5	Silber	1,51 bis 2,50
befriedigend	3,0 + 3,5	Bronze	2,51 bis 3,50
ausreichend	4,0 + 4,5	Teilnehmer	3,51 bis 6,50
mangelhaft	5,0 + 5,5		
ungenügend	6,0 + 6,5		

2.12 Wertungsgespräch

Im Wertungsgespräch sollen Fehler und Lösungen erörtert werden.

2.13 Behandlung der Wertungsbögen

Nach Beendigung des Durchgangs werden die Wertungsbögen auf ihre Vollständigkeit geprüft, eingesammelt und von einer/einem Botin/Boten zum Rechenzentrum gebracht. Die/Der Botin/Bote darf auf seinem Weg nicht belästigt oder aufgehalten werden. Das Rechenzentrum erfasst, um Erfassungsfehler auszuschließen, die Wertungsbögen auf zwei Rechnern und vergleicht das Rechenergebnis. Die Durchschrift oder Kopien der Wertungsbögen werden bei der Siegerehrung den Teilnehmern übergeben.

Die Originale werden bis zur Beendigung der nächsten Meisterschaft vom DBV aufbewahrt und dann vernichtet.

2.14 Zutritt zum Rechenzentrum

Unbefugte haben keinen Zutritt zum Rechenzentrum (Auswertungsstelle). Wer zum Betreten befugt ist, wird vom DBV festgelegt. Die befugten Personen werden hiervon verständigt und erhalten einen Ausweis.

2.15 Änderungen von Eintragungen in den Wertungszetteln

Änderungen von Eintragungen in den Wertungsbögen sind möglichst zu vermeiden. Werden sie trotzdem erforderlich, dürfen diese nur vom zuständigen WR (Verursacher) vorgenommen werden. Die zu ändernde Eintragung wird so durchgestrichen, dass die Falscheintragung noch leserlich bleibt, die Berichtigung wird darüber geschrieben. Diese Änderung muss zusätzlich neben der Eintragung mit dem Namenszug des Wertungsrichters versehen sein.

2.16 Unanfechtbarkeit der Wertungen

Die Wertungen der WR dürfen von keiner Person oder keinem Gremium geändert oder ergänzt werden. Die Wertungen sind unanfechtbar.

2.17 Auswertung

Die Auswertung im Rechenzentrum obliegt ausschließlich dem DBV-Vorstand.

2.18 Umgang mit Wertungsrichtern

Die Unterhaltung mit Wertungsrichtern während der Wertungsspiele ist nicht gestattet.

Beschlussfassung:

Überarbeitung Fachausschuss Musik am 07.06.1997 in Braunschweig

Änderung: 37. BDGT – 19.03.2005 in Höfen an der Enz (BW)

Änderung: 39. BDGT – 24.03.2007 in Oberhof und Fachausschuss am 21.07.2007 in Weimar

Ergänzung: Geschäftsführer – 05.08.2009; Wertungskriterien Freie Klasse-B: Schalmeien

Änderung: 43. BDGT – 26.03.2011 in Weimar /Fachausschuss am 08.01.2011 in Mainz-Kastel (§ 2.8)